

**Zentralisierung der ausländischen Lebensmittel-Importe.**

Budapest, 18. April.

Wichtige Interessen unserer öffentlichen Approvisionierung erheischen es, daß wir möglichst viel Lebensmittel aus dem Vollausslande, namentlich aus den neutralen Staaten importieren und auf diese Weise unsere Inlandsbestände schonen, beziehungsweise ergänzen. Auf diese Weise wird in zahlreichen Artikeln des öffentlichen Bedarfes den bestehenden Mängeln abgeholfen und es können namhafte Mengen von Lebensmitteln dem Konsum zugeführt werden. Es scheint, daß an maßgebender Regierungsstelle das Bestreben vorherrscht, diese ausländischen Lebensmittelimporte zu zentralisieren, und da wir in der vollständig fertigen Organisation der Kriegsprodukten-A.-G. eine Institution besitzen, die sowohl die Einfuhr als auch im Inlande die Verteilung der in Betracht kommenden Lebensmittel entsprechend durchzuführen vermag, werden diese ausländischen Lebensmittelimporte der Reihe nach der Kriegsprodukten-A.-G. anvertraut. Dem Wesen nach kommt mithin auf diese Weise eine Zentralstelle für ausländische Lebensmittelimporte zustande, wie solche bereits im Auslande, namentlich in Deutschland, in der Form der Zentral-Einkauf-Gesellschaft (Z. E. G.) bestehen. Die Lebensmittel, die bereits im Rahmen der Kriegsprodukten-A.-G. aus dem Auslande importiert werden, sind Reis, Käse und Butter. Neuerdings wurde in den Bereich dieser Tätigkeit der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft auch die Einfuhr von Kartoffelstärkemehl sowie von Heringen und gesalzenen Fischen überhaupt einbezogen. Insbesondere der Heringimport verspricht große Dimensionen anzunehmen. Die Interessenten würden gut tun, sich wegen solcher Bezüge mit der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft in Verbindung zu setzen, wobei jedoch nur Posten von mindestens einer Waggonladung in Betracht kämen. Dagegen wäre es möglich, daß sich mehrere Käufer geringerer Mengen zum gemeinsamen Bezuge kompletter Waggons vereinigen. Ferner sei erwähnt, daß jetzt der Plan ausgetaucht ist, auch den Fleischimport zu organisieren. Die Regierung hat auch diese Aufgabe der Kriegsprodukten-A.-G. überantwortet, so daß diesbezüglich die Vorbereitungsarbeiten jetzt im Zuge sind. Die Kriegsprodukten-A.-G. hat auch bereits sämtliche Interessenten des Fleischkonsums zu einer Besprechung eingeladen und die Einzelheiten dieser Aktion erörtert. Gleichzeitig hat die Kriegsprodukten-A.-G. außer ihrer ständigen Vertretung einen Delegierten nach Berlin gesandt, um dort mit den deutschen und österreichischen Importzentralstellen gemeinsam die Verfügungen zu besprechen, die notwendig sind, um diese Aktion gemeinsam und erfolgreich durchführen zu können. Bei den Fleischimporten ist es noch nicht entschieden, ob die Importe in Form von Fleisch oder in Form lebenden Viehes erfolgen sollen. Auch ist die Frage hinsichtlich der zentralen Einkaufsstelle für Oesterreich noch offen, indem es noch nicht entschieden ist, ob dort eine besondere neue Organisation mit der ausländischen Fleischbeschaffung betraut oder ob diese Aktion ebenfalls in den Rahmen einer bereits bestehenden Zentrale eingefügt werden soll.